Unser Kind kommt zur Schule

Eine Informationsschrift zum Schulanfang der Grundschule Blaues Ländchen Nastätten



Inhalt

Anschreiben	S.	1
Unsere Schule stellt sich vor	S.	2
Ganztagsschule	S.	4
Ganztagsklasse	S.	6
Schwerpunktschule	S.	7
Betreutes Frühstück	S.	8
Betreuende Grundschule	S.	9
Ein Vormittag in der Schule	S.	10
Kooperation Kita und Grundschule	S.	11
Elternvertretung	S.	12
Unser Förderverein	S.	13
Sicher zur Schule	S.	14
Unser Kind geht zur Schule	S.	15
Kinder brauchen Bewegung	S.	16
So erreichen Sie uns	S.	17

An die Eltern der Schulanfänger des Schuljahres 2025/26



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Heute haben Sie Ihr Kind zum Schulbesuch an unserer Schule angemeldet und diese Broschüre erhalten.

Mit dieser Broschüre möchten wir uns und unsere Arbeit vorstellen, Ihnen wichtige Termine bis zur Einschulung bekannt geben und einzelne Vorhaben, die Ihrem Kind den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule erleichtern sollen, erläutern.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen Ihrer Kinder haben wir einen Plan für die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule erarbeitet. Oberstes Ziel aller Kontakte ist, bei den Kindern Freude auf die Schule zu wecken, Ängste abzubauen und einen möglichst nahtlosen Übergang in die Grundschule zu ermöglichen.

Sollten trotzdem Probleme auftauchen, Sie Fragen oder den Wunsch zu einem Gespräch haben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin über unser Sekretariat (montags bis donnerstags in der Zeit von 8 bis 11 Uhr; Tel.: 06772/9670420).

Ihnen und Ihrem Kind wünschen wir eine schöne Zeit bis zur Einschulung und einen harmonischen Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Herwig Rektorin



Unsere Schule stellt sich vor - wir über uns -

Im September 1996 zogen wir mit 9 Klassen und 10 Lehrerinnen und Lehrern in die neue Schule ein. Ein Jahr später war dann auch der Erweiterungsbau fertig und alle Bauarbeiten abgeschlossen.

Zurzeit besuchen ca. 230 Schülerinnern und Schüler die 12 Klassen unserer Schule. Sie werden von Lehrerinnen und Lehrern , Förderschullehrerinnen und pädagogischen Fachkräften unterrichtet. Darüber hinaus sind wir Ausbildungsschule für Lehramtsanwärter Grundschule und Förderschule und Stammschule für die Lehrerfeuerwehr.

Alle, die an unserer Schule arbeiten, sind um eine kindgerechte Schule bemüht. Wir versuchen, unseren Erziehungsauftrag in einer Schule zu verwirklichen,

- die von einer Atmosphäre der Achtung, der Anerkennung und des Vertrauens geprägt ist
- die Geborgenheit und Selbstsicherheit vermittelt,
- die eine ganzheitliche Förderung des Kindes ermöglicht und
- die diese Schule als Einheit von Lebens- und Lernstätte erfahren lässt.

Offene Unterrichtsformen, handlungsorientierter Unterricht, Lernen in Projekten und an Stationen, fächerübergreifendes Arbeiten, Werkstattarbeit, Lernen durch Bewegung sind nur einige Methoden und Unterrichtsprinzipien, die fester Bestandteil unserer Arbeit sind und unsere pädagogische Arbeit prägen.

Klassenräume werden wohnlich gestaltet, um eine anregende Atmosphäre zu schaffen. Gemeinsam mit Eltern und Kindern wollen wir aus unserer Schule nicht nur eine Lernstätte, sondern auch eine Lebensstätte machen.

Im Schuljahr 1998/99 wurde in Rheinland-Pfalz flächendeckend die Volle Halbtagsschule eingeführt. Seit dieser Zeit sind alle Schulanfänger in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der Schule.

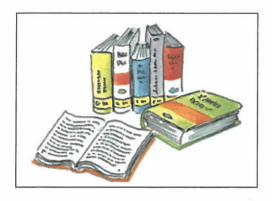
Der Unterricht ist nicht starr nach Fächern ausgerichtet, sondern hat mit Blick auf die Kinder einen eigenen Zeitrhythmus. Anspannung und Entspannung stehen in planvoll durchdachtem Wechsel. Singen, Hören, Betrachten, Spiel, Basteln, tägliche Bewegungszeit u.a. lockern die systematische Arbeit in den Lehrgängen auf. Sie geben dem Kind neue kreative Anreize und Gelegenheit, neue Konzentration zu schöpfen.

Eltern besuchen oft die Schule und den Unterricht und helfen mit:

- beim Basteln
- bei Projekten und in Projektwochen
- bei Wanderungen, Unterrichtsgängen u.a. mehr und
- stehen uns mit ihrem speziellen Wissen als außerschulische Experten und als Lesepaten zur Verfügung.

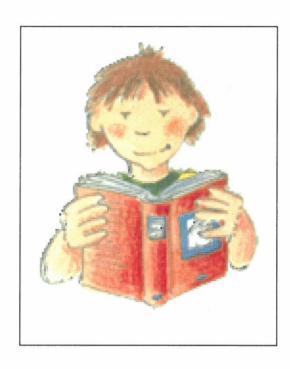


Im Jahreslauf gibt es viele Aktivitäten mit der gesamten Schulgemeinschaft.



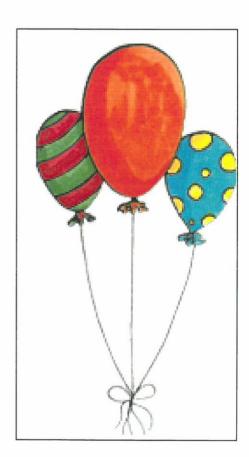
Beliebter Leseraum - die Bücherei

Im Herbst finden die Lesewochen mit zahlreichen Aktionen rund um das Lesen statt. Da gibt es Autorenlesungen, Theateraufführungen, Lesenächte, Kinder lesen für Kinder, Bücherflohmarkt und nicht zuletzt den schulinternen Vorlesewettbewerb, an dem die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen teilnehmen.



Projektwochen, Feste und Feiern im Jahreslauf:

"Unsere Schule steht Kopf"
Frühlingsaktion
Sportfest
Projektwochen
Nikolausfeier im 1. Schuljahr
Weihnachtliches in der Grundschule
Weihnachtsgottesdienst
Schulkinowochen
Theaterbesuche

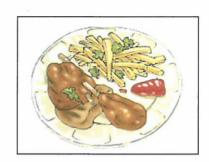


Ganztagsschule - additive Form -

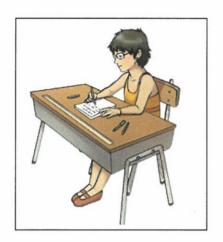
Nachdem wir 3 Jahre lang für unsere Schülerinnen und Schüler eine Hausaufgabenhilfe und Ganztagsbetreuung angeboten haben, sind wir nun seit den Beginn des Schuljahres 2003/2004 Ganztagsschule. Wir bieten die Ganztagsschule in additiver Form oder als Ganztagsklasse an.

Unser pädagogisches Konzept am Nachmittag hat folgende Schwerpunkte:

hier sind von den Kindern klare Regeln einzuhalten, dies beginnt mit der Ausgabe des Essens, dem Einnehmen der Mahlzeit, den Tischsitten und dem Abräumen der Tische.



⇒ Lernzeit



für die Erledigung der Lernzeitaufgaben ist eine feste Lernzeit von 1 Stunde eingeplant, denn wenn die Kinder am frühen Abend nach Hause kommen, sollten sie nicht noch einmal an den Schreibtisch müssen.

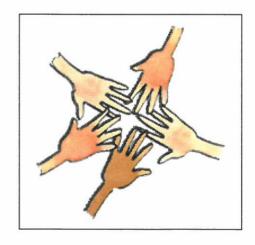
⇒ Bewegungsförderung

Hierbei geht es nicht um eine Ausweitung und Intensivierung des Schulsports, sondern um die Entdeckung vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten im Klassenraum, im Schulhaus, auf dem Schulhof und in der Schulumgebung.

Neben dem Musikunterricht sollen die Kinder Erfahrungen mit Musik und mit

Instrumenten machen. In einzelnen Projekten werden kleine Musikstücke einge-

übt und den Mitschülern zu Gehör gebracht.



⇒ Sprachförderung: sprechen, verstehen und verstanden werden

Die Ganztagsschule eröffnet Lern- und Übungsfelder sowohl für das soziale Lernen als auch für die Kommunikationserziehung. So können wir einen Beitrag zur gewaltlosen Konfliktbewältigung leisten.

⇒ Ästhetische Erziehung und Förderung

Die Kinder sollen Freude am eigenen Gestalten und an der spielerischen Entfaltung ihrer Fantasie und Kreativität erleben und erfahren.

⇒ Sozial-emotionale Förderung

Die Ganztagsschule bietet wie keine andere Schulform die Möglichkeit, "Inseln der Ruhe" einzurichten. Übungen zur Stille, Entspannung und Imagination intensivieren ganzheitliche Wahrnehmungs-, Verarbeitungs- und Erlebnisprozesse.

⇒ Hobbykurse/Kleinprojekte

Die Hobbykurse haben zum Ziel, den Kindern Möglichkeiten der Freizeitgestaltung nahe zu bringen und ihnen so neue Perspektiven zu eröffnen.

Zum Anmeldeverfahren:

Spätestens im Frühjahr (1. März) eines jeden Jahres müssen die Kinder, die im kommenden Schuljahr die Ganztagschule besuchen sollen, angemeldet werden. Diese Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich.

Das Ganztagsangebot erstreckt sich von montags bis donnerstags bis 16 Uhr. Fahrschüler werden anschließend mit dem Bus nach Hause befördert.

Weitere Informationen können Sie unserem Flyer entnehmen oder in einem persönlichen Gespräch erhalten.

Ganztagsschule ist

- Gemeinsam Mittagessen
- Gemeinsam Lernzeitaufgaben anfertigen
- Gemeinsam in Projekten arbeiten, lernen, Spaß haben

Unsere Projekte im Schuljahr 2024/2025

- Yoga
- Bauen und Konstruieren
- Spiel und Spaß mit der Bibel
- Fußball
- Basketball
- Schach
- ...



Ganztagsklasse (find' ich klasse!)

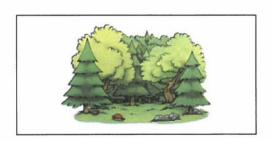
Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde ein neues Konzept im Rahmen der Ganztagsschule an unserer Schule eingeführt: die erste Ganztagsklasse. Ein Konzept mit Zukunft. Mittlerweile besuchen fast alle Kinder in der Ganztagsschule eine Ganztagsklasse.

Was ist anders?

- > Die Ganztagschüler eines Schuljahres gehen in eine Klasse.
- ➤ Der Unterricht wird von 8 bis 16 Uhr variabel gestaltet, das heißt, dass z.B. Ruhephasen nach Bedarf eingeschoben werden und auch noch am Nachmittag in den klassenbezogenen Projekten gelernt wird.
- Hausaufgaben und Übungszeiten heißen nun Lernzeit. Hier arbeiten die Schüler in kleinen Gruppen an ihren Lernzeitaufgaben. Lehrer und Pädagogische Fachkräfte unterstützen sie dabei.

Vorteile aus Sicht der Eltern:

- Die Klasse bleibt geschlossen den ganzen Tag zusammen und wächst, dank eines darauf abgezielten Konzeptes, zu einer starken Gemeinschaft heran.
- Der Unterricht wird flexibel an örtliche und räumliche Gegebenheiten und Kapazitäten angepasst.
- Auf Grund der Einbindung der Hausaufgaben (Lernzeit) in den Ganztagsunterricht erfolgt eine effektive Aufarbeitung des Unterrichtsstoffes.
- In klassenbezogenen Projekten haben die Schüler die Möglichkeit verschiedene Themen (Leseprojekte, Weltraumprojekte, Kooperationen zwischen verschiedenen Klassenstufen, u.v.m.)
- An dem Projekttag können sich die Kinder in verschiedene Projekte einwählen. Wir wollen den Kindern verschiedene Freizeitangebote anbieten, die auch der Verkopfung entgegen wirken sollen (Fußball, Handarbeit, Basteln, Bewegungsangebote, ...)



Schwerpunktschule

In Schwerpunktschulen unterrichten Grundschullehrkräfte, Förderlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam. Sie sind gemeinsam für alle Kinder der Klasse bzw. der Schule verantwortlich und nicht nur für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Über ihren Einsatz entscheidet die Schulleitung.

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt durch Förderschullehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Sie unterstützen und begleiten die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfen und sonderpädagogische Förderangebote. Sie bieten Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf die notwendige Unterstützung, damit sie eine ihren Möglichkeiten entsprechende Bildung und Erziehung erreichen können.

Grundsätzlich haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im eigenen Lerntempo Lerninhalte zu bewältigen und individuelle Lernziele anzustreben. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf leben und lernen gemeinsam mit nicht beeinträchtigten Schülern.

Für Kinder mit Beeinträchtigungen gelten die Lehrpläne und Bestimmungen der Förderschule, die das Kind ansonsten laut Gutachten besuchen würde.

Der Unterricht zielt darauf ab, durch sonderpädagogische und individuelle Hilfen eine den persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung zu verwirklichen, die auf gesellschaftliche Teilhabe und selbstständige Lebensführung vorbereitet. Im Rahmen eines zieldifferenten Unterrichtes streben nicht alle Schülerinnen und Schüler im Unterricht die gleichen Lernziele an. Alle verfolgen jedoch die Lernziele, die ihren individuellen Möglichkeiten entsprechen. Der Unterricht orientiert sich an den Lernzielen der verschiedenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte. Als Grundlage werden für die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Förderpläne geschrieben.



Wir sind eine starke Gemeinschaft

Im Unterschied zur Schwerpunktschule werden in der Förderschule ausschließlich Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf von Förderschullehrern unterrichtet.

Das Konzept der Schwerpunktschule integriert die Ziele der allgemeinen Kompetenzförderung, wie sie im Qualitätsprogramm der Schule festgehalten sind und erweitert sie um die individuellen Bedürfnisse der Schüler mit Förderbedarf.

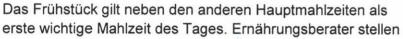
Betreutes Frühstück und gesunde Ernährung des Grundschulkindes

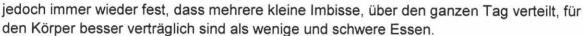
Bereits seit vielen Jahren frühstücken viele Grundschullehrerinnen und -lehrer gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern vor der großen Hofpause in der Klasse. Im Rahmen der Vollen Halbtagsschule wurde an allen rheinland-pfälzischen Grundschulen das Betreute Frühstück verpflichtend eingeführt.

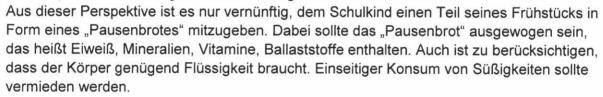
Damit ist genug Zeit vorhanden, den Tisch zu decken, Tee und Wasser auszuschenken und gemeinsam mit dem Frühstück zu beginnen. Während des Essens liest der Lehrer eine Geschichte vor, die Kinder unterhalten sich oder hören leise Musik. Bei bestimmten Gelegenheiten steht das Frühstück auch unter einem besonderen Motto.

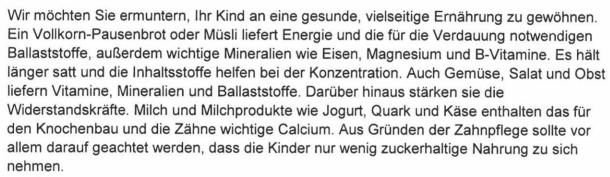
Ziele dieses Betreuten Frühstücks sind:

- in Ruhe und ohne Hektik zu essen und zu trinken,
- Kinder anzuleiten, sich gesund zu ernähren,
- auf die Umwelt zu achten, indem Müll vermieden wird.







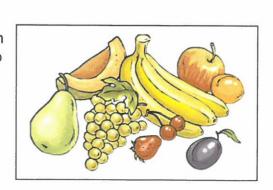


Als Getränke eignen sich Mineralwasser, ungesüßte Früchte- und Kräutertees, Säfte ohne Zucker und Apfelschorle.

Deshalb die große Bitte aller Lehrer unserer Schule:

- geben Sie Ihrem Kind bitte ein gesundes Pausenbrot in einer Mehrwegdose mit und
- lassen Sie Ihr Kind an unserem Angebot teilhaben, Tee oder Wasser zu trinken.

Seit dem Schuljahr 2010/11 nimmt unsere Schule auch am EU-Schulobstprogramm teil. Jede Klasse erhält einmal pro Woche für jedes Kind Obst oder Gemüse.



Betreuende Grundschule

Seit dem Schuljahr 1998/99 gibt es auch in der Grundschule feste Öffnungszeiten, um berufstätigen Eltern eine bessere Planung ihrer Arbeitszeit zu ermöglichen.

Alle Kinder des 1. und 2. Schuljahres sind in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der Schule. Einen plötzlichen Unterrichtsausfall gibt es nicht mehr.

Sorge macht den berufstätigen Eltern nun aber insbesondere die Zeit nach Unterrichtsschluss, das heißt von 12 - 13 Uhr. Um diesen Eltern zu helfen, gibt es für die Erst- und Zweitklässler die "Betreuende Grundschule" an unserer Schule. Es handelt sich hier **nicht** um Unterricht und die Teilnahme ist freiwillig.

Kinder, die also nach Unterrichtsschluss zu Hause ohne Aufsicht wären, können von montags bis freitags bis 13 Uhr in der Schule bleiben. Sie werden von Frau Kuhn und Frau Vedder betreut.
Bei gutem Wetter spielen die Kinder auf dem Schulhof. An Regentagen werden Spielangebote im Haus angeboten.

Die verbindliche Anmeldung (für ein Schuljahr) hierzu erfolgt im Frühjahr (bis zum 15. März) eines Jahres für das kommende Schuljahr. Das Angebot ist für die Eltern zurzeit kostenlos. Der Schulträger übernimmt alle anfallenden Personal- und Sachkosten.



Ein Vormittag in der Schule zum gegenseitigen Kennenlernen

Gemeinsam mit Ihnen und den Erzieherinnen wollen wir versuchen, bei den Kindern die Freude auf die Schule zu wecken, Unsicherheiten und Unbehagen abzubauen und den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule möglichst ohne Bruch zu gestalten.

Dazu ist es notwendig, dass Kinder und Lehrer sich frühzeitig kennen lernen. Dieses Kennenlernen ist aber auch wichtig, damit wir die Forderungen der Leitlinien für die Arbeit in der Grundschule und der Schulordnung erfüllen. Dort heißt es,

- dass die Schule an den in der Familie und im Kindergarten erreichten Entwicklungsstand anknüpfen soll,
- dass die Schule die Kinder dort abholen soll, wo sie in der Entwicklung stehen.
- dass die Kinder individuell, ihren Anlagen entsprechend, gefördert werden sollen.

Dieser "Vormittag zum Kennenlernen" wird von Lehrern und Erzieherinnen gemeinsam gestaltet und durchgeführt. Sie werden an Bekanntes aus dem Kindergarten anknüpfen und es aufgreifen, aber auch Neues mit den Kindern erarbeiten. Dies alles geschieht mit viel Ruhe, ohne jeden zeitlichen Druck und spielerisch.

Die Kinder kommen mit der Erzieherin in die Schule und bleiben in der ihnen bekannten Gruppe zusammen, damit sie in der fremden Umgebung Vertrautes um sich haben.

Einige Tage nach dem Kennenlerntag bieten die Lehrer Ihnen in der Kindertagsstätte ein Gespräch an.

Ganz schön anstrengend so ein Schultag - aber es machte auch viel Spaß



Elternvertretungen in unserer Schule

An allen rheinland-pfälzischen Schulen, die von minderjährigen Schülern besucht werden, werden Elternvertretungen gewählt.

Die Klassenelternversammlung wählt den Klassenelternsprecher und seinen Stellvertreter. Der Klassenelternsprecher hat die Aufgabe:

- in Absprache mit dem Klassenlehrer Klassenelternversammlungen einzuberufen und sie zu leiten
- Kontakt zu den Eltern der Klasse zu halten,
- die Eltern über wichtige Angelegenheiten zu informieren und
- die Klassenelternversammlung gegenüber den Lehrern der Klasse und dem Schulleiter zu vertreten.







die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der gesamten Schule zu fördern und zu unterstützen.

Der Schulelternbeirat wählt wiederum aus seiner Mitte den Schulelternsprecher und seinen Stellvertreter.

Im Herbst 2022 wurden turnusgemäß an unserer Schule die Mitglieder für einen neuen Schulelternbeirat gewählt. Die Mitglieder des neuen Schulelternbeirates werden dann den Schulelternsprecher oder die Schulelternsprecherin wählen.



Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich aktiv an der Elternarbeit beteiligen würden.



Unser Förderverein

Im März 1997 - kaum ein halbes Jahr nach dem Einzug in die neue Schule - wurde unser Förderverein gegründet. Er unterstützt die Schule und die Schüler in den Bereichen für die der Schulträger nicht zuständig ist.

Der Verein ist in vielfältiger Weise aktiv, um für seine satzungsgemäßen Zwecke auch die finanziellen Mittel zur Verfügung zu haben.

Zu den Aktivitäten gehören:

Vortragsabende, die Bewirtung der Eltern bei der Einschulungs- und Entlassungsfeier, die Kuchentheke bei der Autoschau und vieles mehr.

Die Einnahmen aus Festen der Schulgemeinschaft gehen ebenfalls in die Kasse des Vereins. Damit und mit den Beiträgen und Spenden wurden und werden besondere Projekte, wie z.B. die Errichtung einer Küchenzeile, die Erneuerung der Beschallung des Mehrzweckraums, ein Laptop-Wagen mit 15 Laptops, die Einrichtung und Erweiterung der Schülerbücherei finanziert. Hier stellt der Förderverein der Schule jährlich 250 Euro zum Kauf neuer Bücher zur Verfügung, da das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler am Lesen groß ist.

Auch die Preise für den jährlichen schulinternen Vorlesewettbewerb im Herbst stiftet der Förderverein.

Sicher zur Schule

Schulanfänger sind besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Insbesondere, wenn viele Kinder zusammen sind, entstehen schnell unfallträchtige Situationen. Deshalb ist es besonders notwendig, mit Kindern frühzeitig den Schulweg zu trainieren.

Es ist wichtig, Kinder von klein auf zu richtigem Verhalten im Straßenverkehr zu erziehen - nicht zuletzt durch das eigene gute Vorbild. Erklärungen und Ermahnungen genügen nicht. Verkehrsgerechtes Verhalten lernen Kinder nur durch Üben, und zwar so lange bis es in Fleisch und Blut übergegangen ist. Denn es gibt viele Situationen, in denen die Kinder schnell alle guten Vorsätze vergessen: ein Ball rollt über den Weg, auf der anderen Seite steht die Freundin, ein Vogel sitzt auf der Fahrbahn und anderes

Schulanfänger sollten lernen, nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg zur Schule und zur Schulbushaltestelle zu nehmen. Diesen Weg müssen Sie mit Ihrem Kind rechtzeitig vor Schulbeginn trainieren. Gehen Sie den Weg gemeinsam mit Ihrem Kind ab. Einige Wochen vor Schulbeginn sollte das Kind diesen Weg auch mehrmals zu den Zeiten zurücklegen, zu denen es später unterwegs ist, damit es auch die Verkehrssituation um diese Uhrzeit kennen lernt.

Lassen Sie Ihr Kind den Weg auch einmal alleine gehen, anfangs vielleicht nur ein Teilstück. Beobachten Sie Ihr Kind dabei unauffällig und loben Sie es für sein richtiges Verhalten.

Auch das Schulbusfahren ist nicht unproblematisch. Das Drängeln beim Aus- und Einsteigen ist Kindern nicht abzugewöhnen. Schulanfänger haben es besonders schwer, sich im Gewühle durchzusetzen. Üben Sie das Bus fahren mit Ihrem Kind.

Viele Tipps und Anregungen für ein kindgerechtes Schulweg -Training erhalten Sie von dem Polizeibeamten, der in Kindergärten und Schulen solche Trainingseinheiten durchführt



Unser Kind geht zur Schule – was hilft ihm, den Start zu erleichtern?

Häufig fällt im Zusammenhang mit dem Schuleintritt der Begriff der Schulreife oder Schulfähigkeit. Was versteht man darunter?

Ein Kind ist dann schulfähig, wenn es in seiner Gesamtentwicklung so weit ist, dass es erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann. Wichtige Voraussetzung dafür ist die körperliche, geistige und emotional-soziale Entwicklung des Kindes.

Die körperliche Entwicklung

Diese stellt der Schularzt durch eine medizinische Untersuchung

fest. An dieser Untersuchung *muss* Ihr Kind teilnehmen, denn

körperliche Gesundheit ist für freudvolles Lernen wichtig.

Die geistige und seelisch-soziale Entwicklung

Die geistige Entwicklung geht mit einer seelisch-sozialen Entwicklung einher. Sie schließt eine altersgemäße Selbstständigkeit und eine angemessene Lernhaltung (z.B. Stillsitzen können und Zuhören können) ein. Hinzu kommt die Fähigkeit des Kindes, sich vom Elternhaus zeitweise lösen zu können und sich in die Klassengemeinschaft einzuordnen.

Ihrem Kind fällt der Schuleintritt leichter, wenn es:

- zuversichtlich und freudig an neue Aufgaben herangeht,
- Interesse an Menschen und Dingen in seiner Umwelt hat,
- sich wenigstens 10 Minuten lang konzentrieren und ausdauernd beschäftigen kann,
- mit anderen Kindern in der Gruppe freundschaftlich umgehen kann,
- sich in einer neuen Umwelt natürlich mit Hilfen zurechtfinden kann.

Für die Frage der Schulfähigkeit sind auch Dinge des täglichen Lebens nicht unwichtig, wie zum Beispiel:

- sich selbstständig an- und ausziehen können,
- sich selbstständig waschen, kämmen und Zähne putzen können
- sich im Straßenverkehr angemessen zu verhalten,
- alleine auf die Toilette zu gehen,
- die Adresse und den Vornamen seiner Eltern zu kennen.



Ausführliche Informationen erhalten Sie beim Elternabend in der Kindertagesstätte oder Online. Zeitnah erhalten Sie eine Übersicht/Terminplan.

Kinder brauchen Bewegung

Kinder im Vor- und Grundschulalter bewegen sich viel und gerne. Vielseitige spielerische und sportliche Betätigungen tragen mit zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Heute drängen andere leicht zugängliche Anregungen das Bedürfnis nach Sport und Spiel zurück.

Fernsehen und interaktive Spiele bestimmt maßgeblich die Freizeit der Kinder.

Oft muss deshalb heute schon das Bedürfnis nach Bewegung geweckt werden, das heißt, die Kinder müssen motiviert werden, sich zu bewegen.



Wohnung, Haus und Straße engen noch zusätzlich Bewegungsmöglichkeiten ein.

Bewegungsmangel aber hat viele Folgen:

- Schwächen des Herz- und Kreislaufsystems
- Schwächen des Muskel- und Stützapparates
- Koordinationsschwächen
- Übergewicht.

Kinder mit derartigen Schwächen ermüden rasch bei körperlichen Anstrengungen, werden aggressiv u.a. mehr. Statistiken beweisen, dass bereits ca. 60-80% der Schulanfänger im Bundesdurchschnitt Haltungsschwächen haben.

Bieten Sie deshalb Ihrem Kind viele Anreize, sich zu bewegen:

- Spiele mit Ball und Luftballon
- Klettern und Springen
- Spiele im Schnee
- Radfahren oder Rollschuhlaufen
- Schwimmen oder Wandern
- Mitmachen in Kindersportgruppen der Vereine.



Auch die Schule bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich zu bewegen:



- in den täglichen Bewegungszeiten in den Anfangsklassen
- während des Sportunterrichtes
- auf dem Schulhof (aktive Pausengestaltung)
- im Sportförderunterricht
 In diesem Unterricht werden Kinder auf Grund
 der schulärztliche Empfehlung betreut, damit aus
 Haltungsschwächen keine Schäden werden. Die
 Behebung von Koordinationsschwächen, die Verbesserung der Bewegungsabläufe und des Bewegungstempos führen oft auch zu einer
 Steigerung der Schulleistungen. Auch deshalb
 sollten Eltern der Empfehlung der Schulärztin Folge leisten und ihren Kindern
 die Teilnahme am Sportförderunterricht ermöglichen.

So können Sie uns erreichen:

Telefon 06772 / 9670420 Fax 06772 / 96704214

gs.nastaetten@vg-nastaetten.de https://grundschule-nastaetten.de

Unser Sekretariat ist täglich – außer freitags- in der Kernzeit von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr besetzt.